

Blankenburg-H, den 20.I.49
Mewesstr.9,I

Sehr verehrter Herr Baethgen;

Wenn ich Ihnen auf Ihren freundlichen Brief vom 13.Dez. erst heute antworte, so bitte ich es damit entschuldigen zu wollen, dass in der Weihnachtszeit und in den ersten Januartagen die ganze Familie, sei es an Masern, sei es an Bronchitis erkrankte, und ich auch heute noch nicht ganz wieder hergestellt bin. Aber ich möchte doch nun nicht länger damit warten und Ihnen vor allen Dingen meinen herzlichsten Dank für die Mitteilungen aussprechen, die Ihr Brief enthielt. Ich finde den Gedanken der Einrichtung korrespondierender Mitglieder, wie ich Ihnen schon in einem früheren Schreiben mitteilte, ausserordentlich glücklich und freue mich, dass es gerade Th.E.Mommsen ist, der jetzt Professor in Princeton ist, den Sie dazu aufgefordert haben. Mit dem dortigen Professor Gray C.Boyce (für mittelalterliche Geschichte) habe ich in den Jahren 1937/38 in reger Korrespondenz gestanden, weil ich ihn und W.H.Dawson, London, bei ihrem Buch "The University of Prague" beriet. Es handelte sich dabei, wie Sie sich vielleicht erinnern, um den Streit in Sachen der "Insignia of Prague University", das uns damals in Deutschland sehr erregte. Beide Herren haben damals die Sache der Deutschen in Prag ausserordentlich energisch unterstützt. Ich weiss aber nicht, ob Boyce noch dort ist, und ob Dawson, der in jener Zeit schon alt war, noch lebt. Jetzt kämen in England auch wohl andere Persönlichkeiten in Frage. Ich denke dabei vor allem an Geoffrey Barraclough und seine "Studies in mediaeval History. Mediaeval Germany 911-1250. II. Essais by German Historians Branslated by G.B. 1938,